

K. u. k. Hofbuchdruckerei und Verlags-handlung Carl Fromme in Wien
I. Graben 29, Trattnerhof.

Ⓜ[9698]

Hiermit beehren wir uns, Ihre Aufmerksamkeit auf eine hervorragende Novität zu lenken, welche Ende März, Anfang April — nach jahrelanger Vorbereitung und nachdem es gelungen war, in den Herren Dr. J. W. Nagl und Professor J. Zeidler Autoren zu gewinnen, die längst als tüchtige und gediegene Fachleute bekannt sind — zu erscheinen beginnen wird

Deutsch-Oesterreichische Literaturgeschichte.

Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Dichtung
in Oesterreich-Ungarn.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachgenossen herausgegeben von

Dr. J. W. Nagl und Jakob Zeidler
Docenten für deutsche Sprache an der k. k. Universität k. k. Professor am Staats-Obergymnasium im III. Bezirke
zu Wien.

Mit circa 200 Abbildungen im Texte, 15 Tafeln in Farbendruck und Holzschnitt und 10 Facsimile-Beilagen.

In 14 Lieferungen à 1 M = 60 kr.

Näheres über dieses Werk wollen Sie aus dem diesbezüglichen Circulare, das nächste Woche zur Versendung gelangt, ersehen.

Wir führen hier nur an, daß die „Deutsch-Oesterreichische Literaturgeschichte“ ein ganz neues Werk darstellt, welches beim Publikum die günstigste Aufnahme finden wird.

Die „Deutsch-Oesterreichische Literaturgeschichte“ soll in großen Zügen den Entwicklungsgang der deutschen Literatur in Oesterreich-Ungarn vor Augen führen und wird zeigen, daß die deutschen Ansiedler des Ostlandes nicht nur das deutsche Stammland gegen die Anstürme des Ostens jederzeit tapfer verteidigt, sondern auch regen Anteil an der geistigen Entwicklung Deutschlands genommen haben und in den Tagen friedlicherer Muße, gestützt und gewürdigt von kunstfreundlichen Herrschern, auch auf dem Felde deutscher Dichtung herrliche Früchte hervorbrachten.

Die „Deutsch-Oesterreichische Literaturgeschichte“ wird also einerseits als Ergänzung zu jeder gemeindeutschen Literaturgeschichte gewiß das größte Interesse jedes Literaturfreundes auch in Deutschland hervorrufen, andererseits wird in derselben jeder gebildete Oesterreicher und vor allem die heranwachsende Generation die Entwicklung des eigenen Stammes in seiner Literatur verfolgen können.

Die „Deutsch-Oesterreichische Literaturgeschichte“ ist vollständig auf ernste, wissenschaftliche Arbeit gegründet, soll aber zu den Lesern in allgemein verständlicher Darstellung sprechen, soll die Hauptzüge der Entwicklung durch Analyse der führenden Geister und der typischen Erscheinungen zum Bewußtsein bringen, ohne durch Häufung von gelehrtem Ballast das Wissen der Darsteller zeigen und den Leser ermüden und verwirren zu wollen. Der gelehrte Literaturhistoriker, so hoffen wir, wird dieser Arbeit seine Teilnahme nicht versagen, wenn sie auch auf den ersten Antriebe nicht alles nachholen konnte, was Generationen hindurch versäumt wurde.